Jahresprogramm 2026

Sa, 28.02.2026: Moose im Ruhrtal bei der Ruine Isenburg in Hattingen

14:00 Uhr, Parkplatz Isenberg Schwall (200 m nordwestlich vom Grundstück Isenbergstr. 55)

Leitung: Dr. Carsten Schmidt

Die Exkursion führt in einen landschaftlich reizvollen Abschnitt des Ruhrtals westlich von Hattingen mit vielfältiger Moosflora. Auf der Südseite der dortigen Flussschleife erstreckt sich ein felsiger Steilhang, die offene Plateaufläche oberhalb davon wird von der Ruine Isenburg beherrscht. Das weitläufige Burgareal weist einige interessante Moosstandorte auf, u. a. in Gestalt alter Gemäuerreste und kleinerer Felsausstriche. Der luftfeuchte Talabschnitt bietet zudem günstige Wuchsbedingungen für allerlei epiphytische Moose. Schließlich lassen sich bei normalem Pegelstand auf Blöcken am Ruhrufer verschiedene Wassermoose finden, deren Bestände in den letzten Jahrzehnten stark zugenommen haben.
Bitte beachten: Bei Schnee oder starkem Frost muss die Exkursion ausfallen oder verschoben werden. Bitte beachten Sie dazu unseren Newsletter und Mitteilungen auf unserer Homepage! Festes Schuhwerk ist unbedingt erforderlich!

So, 15.03.2026: Westfälischer Floristentag in Münster

10:00 Uhr, LWL-Museum für Kunst und Kultur, Domplatz 10

Der Westfälische Floristentag findet in Zusammenarbeit mit dem Westfälischen Naturwissenschaftlichen Verein statt. Auf dem Programm stehen Vorträge und Kurzmitteilungen zur Flora und Vegetation, zum praktischen Naturschutz und zu Kartierungsprojekten. Der persönliche Austausch soll in den Pausen nicht zu kurz kommen! Eine Anmeldung über das Formular auf der Homepage des Bochumer Botanischen Vereins ist zwingend nötig, sobald dies freigeschaltet ist! Teilnahmebeitrag: 5 €

Sa, 11.04.2026: Spuren des Steinkohlebergbaus am Deutschlandweg in Sprockhövel-Haßlinghausen

14:00 Uhr, Parkplatz am Friedhof Haßlinghausen, Friedhofstr.

Leitung: Dr. Till Kasielke

Der etwa 4 km lange Rundweg führt durch den waldreichen Süden des Ruhrreviers, eine Landschaft mit jahrhundertealter Bergbaugeschichte. Im Gelände begegnen uns immer wieder rundliche Vertiefungen – sogenannte Pingen – und kleine Halden, die den Verlauf alter Stollen im Untergrund markieren. Sie zeigen eindrucksvoll, wie intensiv hier bereits in vorindustrieller Zeit Kohle gewonnen wurde. Anhand der Entwässerungsstollen lässt sich die technische Entwicklung des frühen Bergbaus besonders gut nachvollziehen.

Sa, 30.05.2026: Segetalflora der sauren Böden auf Ackerflächen der Stiftung Hof Brechmann in Schloß Holte-Stukenbrock und Augustdorf

10:00 Uhr, Hof der Stiftung Brechmann, Paderborner Str. 36

Leitung: Jürgen Vollmar, Stiftung Hof Brechmann

Seit mehr als 40 Jahren bewirtschaftet der Hof Brechmann seine Ackerflächen nach naturschutzfachlichen Kriterien. Der Schwerpunkt liegt im Erhalt der selten gewordenen Ackerwildkräuter auf bodensaurem Sandboden. Hierzu wird überwiegend Getreide angebaut, dass nur mäßig gedüngt und mit geringeren Saatstärken als üblich ausgebracht wird. Pestizide und andere Agrochemikalien werden nicht eingesetzt.
Bei der Exkursion verteilen wir uns zunächst auf wenige Autos und besuchen Ackerflächen in Augustdorf. Diese werden seit 10 Jahren ökologisch von der Stiftung bewirtschaftet. Hier werden wir unter anderem ein spontan aufgetretenes Vorkommen der Kornrade (*Agrostemma githago*) sehen, bei der es sich wahrscheinlich um eines der letzten autochtonen Vorkommen in NRW handelt. Wir werden viele Arten der Sandäcker sehen, die ebenfalls nach der Umstellung der Bewirtschaftung aufgelaufen sind. Nach einer Mittagspause auf dem Hof mit eigener Rucksackverpflegung bekommen wir dann auf den Äckern rund um den Hof Arten wie Lämmersalat (*Arnoseris minima*), Kahles Ferkelkraut (*Hypochaeris glabra*) und andere Kostbarkeiten gezeigt. Bei vielen dieser Arten handelt es sich um große Seltenheiten der nordrhein-westfälischen Flora.

Sa, 25.07.2026: Konfrontationstherapie gegen Rubusfruticose: Brombeeren im Kreis Olpe

14:00 Uhr, Pendlerparkplatz an der B 55, 500 m südwestl. Autobahnabfahrt Olpe (A 45)

Leitung: Dr. Günter Matzke-Hajek

Viele Pflanzenkenner und -kennerinnen neigen zu einer Angststörung (sog. Rubusfruticose) gegenüber den Brombeeren. Tragische Folge ist ein Ausblenden von etwa 5 % der heimischen Flora. Wenig bekannt ist, dass sich diese Phobie, die mit chronischem Leidensdruck einhergeht, behandeln lässt. Die Exkursion ist ein erstes therapeutisches Angebot. Unter kundiger Anleitung nähern wir uns an Wegrändern gutartigen Vertretern der Brombeeren und lernen einige häufige Arten kennen. Erfahren Sie die wohltuende Wirkung einer schrittweisen Desensibilisierung: Blockaden lösen sich und statt Angst empfinden Sie einen wohligen Nervenkitzel.
Praktische Selbsthilfetipps beantworten Fragen wie: Welche Teile der Pflanze werden für eine Bestimmung benötigt und auf welche Merkmale kommt es besonders an? Wie sammelt und präpariert man *Rubus*-Belege?

Jahresprogramm 2026

So, 16.08.2026: Schlammuferfluren im NSG „Obergraben westlich Wickede“ (Teil des FFH-Gebiets „Ruhr“) in Fröndenberg

14:00 Uhr, Ecke Ruhrufer / Am Kraftwerk

Leitung: Anne Laumeyer, Biologische Station Kreis Unna/Dortmund

Im Winter 2023/2024 wurde im NSG „Obergraben westlich Wickede“ ein Abschnitt der Alten Ruhr renaturiert. Hierbei wurden Uferbefestigungen entfernt, die Ruhr wurde aufgeweitet und Kiesbänke sowie Steilufer angelegt. Auf den neu entstandenen, periodisch überfluteten Kiesbänken wachsen nun wieder charakteristische Schlammuferfluren. Nach einer Einführung zum Naturschutzgebiet erkunden wir gemeinsam die Schlammuferfluren mit typischen Arten wie *Bidens cernua*, *Persicaria lapathifolia* und *Ranunculus sceleratus*.

Sa., 05.09.2026: Wasser- und Uferpflanzen im Umfeld des Schiffshebewerks Henrichenburg in Waltrop

14:00 Uhr, Parkplatz am alten Schiffshebewerk, Am Hebewerk 21

Leitung: Frank Sonnenburg

Vor der historischen Kulisse des alten Schiffshebewerks am Dortmund-Ems-Kanal soll vor allem die Unterwasser- und Ufervegetation näher unter die Lupe genommen werden. Die stillgelegten Stichkanäle weisen üppigere Wasserpflanzenbestände auf als die stark befahrenen Kanalabschnitte. Im alten Hafen- und Werftgelände des Industriemuseums erwartet uns eine blütenreiche Ruderal- und Pflasterritzen-Vegetation. An einigen Stellen entlang der Exkursionsroute ist festes Schuhwerk von Vorteil.
Bitte beachten: Für die Exkursion ist ein Eintritt in das Museum in Höhe von 8 € zu entrichten!

Mi, 16.09.2026: Flora der Ruhr-Universität in Bochum-Querenburg

17:00 Uhr, Ecke Weststr. / G-Nordstr. der RUB

Leitung: Dr. Armin Jagel & Corinne Buch

Bei einem abendlichen Rundgang über den Campus der Ruhr-Universität sehen wir in Pflasterfugen, Rasen, Beeten und an Baustellen zahlreiche Arten, die zur heimischen Flora gehören, teils sogar auf der Roten Liste stehen, aber auch Pflanzenarten, die durch die vielfältigen menschlichen Aktivitäten auf dem Uni-Gelände eingeschleppt wurden. In diesem Zusammenhang erfahren wir, warum urbane und öffentliche Standorte häufig so außerordentlich artenreich sind und was getan werden kann, um diesen Artenreichtum zu erhalten und zu fördern. Ein zentrales und viel diskutiertes Thema ist hier z. B. die Anlage von Wiesen. Eventuell begegnet uns auch die Stadtpflanze des Jahres 2026.

So, 04.10.2026: Pilze im Botanischen Garten und auf dem Kalwes in Bochum-Querenburg

10:00 Uhr, Eingang des Botanischen Gartens an der N-Südstr. der RUB

Leitung: Thomas Kalveram, Arbeitskreis Pilzkunde Ruhr

Nach 15 Jahren wollen wir uns in diesem Jahr wieder der Pilzflora im Botanischen Garten der Ruhr-Universität und, falls es die Zeit erlaubt, im angrenzenden Kalwes-Wald widmen. Während gerade der Botanische Garten mit seinen gärtnerischen Anlagen und exotischen Pflanzen auch immer für Überraschungen in der Pilzwelt gut ist, sehen wir im Kalwes typische, aber auch seltenere Arten unserer Wälder.
Bitte beachten: Bei unserer jährlichen Exkursion mit dem Arbeitskreis Pilzkunde Ruhr handelt es sich nicht um eine Speisepilzsammlung, sondern sie dient dem Kennenlernen von Pilzen und der Vertiefung der Artenkenntnis. Anfänger sind herzlich willkommen!